

Bärbel Schönhof

# **Demenz: Das Recht im Blick behalten**

Fallgeschichten und Informationen zu rechtlichen Fragen  
Mit einem Vorwort von Heike von Lützu-Hohlbein

Ernst Reinhardt Verlag München

*Bärbel Schönhof*, Bochum, Juristin, Dozentin und Referentin, langjährige Erfahrung als Rechtsanwältin. Schwerpunkt: Rechte von Menschen mit Demenz. Ehemals ehrenamtlich im Vorstand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft tätig; ihre Mutter erkrankte sehr früh an einer Alzheimer-Demenz.

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03064-4 (Print)

ISBN 978-3-497-61521-6 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61522-3 (EPUB)

© 2021 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i. S. v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Printed in EU

Covermotiv: © iStock.com/izusek. Agenturfoto. Mit Model gestellt

Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>9</b>
<b>Kapitel 1: Recht auf Diagnose und Behandlung .....</b>	<b>12</b>
Gudrun findet nicht mehr nach Hause – Schock nach der Diagnose.....	12
Informationsteil: Patientenrechte .....	20
Informationsteil: Suche nach vermissten Personen durch die Polizei .....	21
Informationsteil: Die rechtliche Betreuung .....	22
Wilhelm will die Krankheit beim Namen nennen .....	24
<b>Kapitel 2: Autofahren und Demenz.....</b>	<b>30</b>
Heinz lässt das Autofahren nicht – Ein Unfall und viel Ärger.....	30
Ruth – Eine Feedbackfahrt sichert den Führerschein .....	40
<b>Kapitel 3: Selbstbestimmung und Demenz .....</b>	<b>48</b>
Siegfried – Gib acht, wem du dein Vermögen anvertraust.....	48
Informationsteil: Das Testament .....	58
Wem wird Norbert die Vorsorgevollmacht geben?.....	60
Das Gericht entscheidet über eine rechtliche Betreuung für Norbert.....	66
Karin wird mit der Vermögenssorge für ihren Mann betraut.....	72
Karin wird Notvertreterin ihres Mannes Harald .....	77

## 6 Inhalt

Wilhelm möchte mit einer Patientenverfügung sein Lebensende selbstbestimmt und würdevoll gestalten...	80
<b>Kapitel 4: Demenz und Strafbarkeit</b>	<b>87</b>
Muss Opa ins Gefängnis, wenn er klaut?	87
<b>Kapitel 5: Demenz und Gewalt in der Pflege</b>	<b>93</b>
Carola – Wenn ich Mutter pflege, brennen mir die Sicherungen durch.	93
Robert – Ich konnte einfach nicht mehr	102
Informationsteil: Gewalt in der Pflege	107
<b>Kapitel 6: Demenz im Pflegeheim</b>	<b>111</b>
Sie wollen doch Ihre Mutter nicht verhungern lassen? ..	111
Ihr Vater stört nachts den Schlaf der anderen Bewohner – mit Pillen ruhiggestellt	117
Vater wird schlecht gepflegt – wo kann sich Karsten beschweren?	122
<b>Kapitel 7: Finanzierung der Pflege</b>	<b>127</b>
Reinhard sorgt sich – was bleibt seiner Ehefrau zum Leben?	127
Müssen die Kinder für Wilhelms Pflege zahlen?	132
<b>Kapitel 8: Entscheidungen am Lebensende</b>	<b>135</b>
Gertrud – in unserem Haus wird nicht gestorben	135
Henriette kann in Würde sterben.	142
<b>Literatur</b>	<b>148</b>
<b>Sachregister</b>	<b>150</b>